

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 306.

Mittwoch den 29. December

1880.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgerteste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mk. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1881 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,

außwärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — folgen zu lassen.

Die Redaktion.

Curhaus zu Wiesbaden.**Abonnements-Einladung.**

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich hiermit die Einwohner der Stadt Wiesbaden ergebenst zu ersuchen, die Lösung der Karten für das **nächstjährige Abonnement** möglichst **bald** bewirken zu wollen. Anderenfalls dürfte ein zu großer **Andrang** des Publikums in den ersten Tagen des neuen Jahres es der Curverwaltung unmöglich machen, eine **Verantwortlichkeit** für **rechtzeitige** Ausfertigung und Zustellung der verlangten Abonnementskarten zu übernehmen.

Wiesbaden, den 27. December 1880.

Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 29. December, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Wein, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau des Isolirhauses für Bodentrante zwischen der Platter- und Castellstraße vorkommenden Arbeiten und Materiallieferungen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 304.)

Die Armen-Engenheilanstalt

hat an gütigen **Weihnachts-Geschenken** noch weiter erhalten: Durch Herrn Dr. Bagenstecher 30 Mk. von Frau E. K., 6 Mk. von Frn. Amtsgerichtsrath Oppermann, 3 Paar Unterhosen von Frn. Kaufmann A. Stein und 2 Paletten von Miß Maywell; durch den Verwalter der Anstalt 3 Taschentücher, 6 Herrnhinden, 15 Tüchchen und 4 Paar wollene Handschuhe von Frau Kaufmann Keul, Confect, Lebkuchen, 3 Hemden und 1 Paar Unterhosen von Frn. Geh. Bergrath Odenheimer, 6 bleichene Brodförbchen und 6 Präsentirteller von Frn. Kaufmann L. Hintgraff, 6 Tüchchen und 2 Bindchen von Frn. Kaufmann Schwind, 6 Kinderschürzen, 6 Taschentücher und Lebkuchen von Ung., 2 Taschen, 1 Cigarren-Etui und 1 Portemonnaie von Ung., Seife und Christbaumlichter von Frn. Roths, 1 Partie getragener Kleider von Ung., 2 Filzhüte und 1 Kappe von Frn. Hof-Rappenmacher Fraund jun.; durch den Unterzeichneten 3 Mk., 1 Nähstein, 1 Tintenlöschapparat, 2 Halstücher, 1 Ueberzug von Frn. Geh. San.-Rath Dr. Bertrand und 20 Mk. von Herrn Oberbaurath Hoffmann; durch die Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“ von A. B. 3 Mk., einer kleinen Schweizer Familie 3 Mk.

Im Namen der Verwaltungs-Commission sage ich allen edlen Wohlthätern den herzlichsten Dank für die der Anstalt auch jetzt wieder in so hohem Grade bewiesene opferfreudige Theilnahme.

Dr. Schirm. 254

Armenverein.

Von E. W. 50 Mk., durch Herrn Consistorialrath Ohly von S. 3 Mk., durch Herrn Wilhelm Vertram von Ungenannt 15 Mk., durch die Expedition des „Tagblatts“ von E. W. 3 Mk. und von einer kleinen Schweizer Familie 3 Mk., ferner durch milde Hand von Ungenannt 6 Mk. und per Post von M. 20 Mk. für die Armen empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Dank

321

v. Tschudi, Oberst a. D.

Paulinen-Stift.

Zur **Christbescherung** ist ferner noch gütigst gegeben worden: Von Frn. Hintgraff 3 Brodförbchen und 4 Präsentirteller, Frau Eberhardt 6 Gabeln, 2 Messer und 3 Scheeren, Frn. Spengler Rigel 1 Zinkimer, 1 Waschküßel, 2 Löffel und 1 Rehrschafel, E. J. 2 Mk., Ung. 8 Mk.

Mit dem größten Danke bescheinigt den Empfang dieser Gaben

121

Der Vorstand.

Dickwurz, sehr schöne, werden abgegeben auf dem Lindenthaler Hof. 15663

Ein eleganter **Cassachrank** zu verk. Näh. Exped. 15512

Todes-Anzeige.

Den vielen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die Anzeige, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin,

Fräulein Agathe Flach,

nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, wiederholt versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, am Montag den 27. December Nachmittags verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. December Nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße No. 18, aus statt, die feierlichen Exequien Donnerstag den 30. December Morgens 9¼ Uhr in der Nothkirche, Friedrichstraße 22.

29

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Philippine Groschwitz Wittwe,
geb. **Zahn,**

nach langem und schwerem Leiden am Montag den 27. December im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Donnerstag den 30. December Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. December 1880.

9

Danksagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Hinscheiden meines unvergeßlichen guten Mannes, des Herrn **Carl Deike**, besonders den verehrten Damen und Herren des Königl. Theaters, den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang, sowie dem Herrn Cons.-Rath Ohly für seine trostreiche Grabrede.

37

Frau Deike.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Kleider** aller Art in und außer dem Hause. Näheres bei Frau Humann, Moritzstraße 1, 3 Treppen hoch. 40

Ein geübter **Herrschneider** empfiehlt sich in **Anfertigungen** und Reparaturen. Näh. Weikstraße 6, Vorderh. 23

Alle **Maschinen-Nähereien** werden zu 2 Pfg. per Meter angefertigt. Näh. Walramstraße 25 a, 3. Stock. 14908

Gesucht

ein **Primaner**, welcher einem Sextaner des Gelehrten-Gymnasiums jeden Tag bei den häuslichen Arbeiten hilft. Offerten unter G. A. 16 besorgt die Exped. d. Bl. 13

Eine **junge Dame** bittet in einer **Familien-Angelegenheit** um den **Rath** eines edlen **discreten Herrn**. **Erfstgemeinte** Offerten unter **B. S. 4780** postlagernd Wiesbaden erbeten. 15649

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, Adelheidstraße, Südseite, sehr rentabel, günstiger Kauf; **Herrschaftshaus**, 3 Etagen, feinste Lage mit Stallung; **desgleichen** mit großem Garten, wegzugshalber; **Häuser** mit Gärten von 20,000 Mk. an; **Landhäuser** von 20,000 Mark an bis zu den höchsten Preisen; **Häuser** für Ladengeschäfte und Handwerker nach Wunsch durch das Immobilien-Bureau von **J. Imand**, Weilsstraße 2. Kostenfreie Mittheilung. 125

Landhäuser zum Alleinbewohnen im Preis zu 12,000 Mk., 15,000 Mk. und 22,000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch **G. Mahr**, Webergasse 17. 47

Ein **elegantes Privathaus** mit Balkon, Einfahrt, großem Hof, Garten (auch für Lüncher, Schreiner, Schlosser u. dgl. sehr geeignet) zu dem Preis von 49,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **G. Mahr**, Webergasse 17. 48

Eine sehr schöne **Villa**, ganz nahe am Curhaus und Anlagen, mit prachtvollem Garten zu dem billigen Preis von 75,000 Mark zu verk. Näh. d. **G. Mahr**, Webergasse 17. 49

Eine gangbare **Wirthschaft** wird zu miethen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 15670

Zu verkaufen

ein nachweislich rentables **Spezerei-Geschäft**, sehr preiswürdig. Näh. Exped. 22

Ein kleineres, sehr gangbares **Detail-Geschäft**, besonders für Buchbinder geeignet, kann sehr preiswürdig abgegeben werden. Gef. Anfragen unter D. G. 2 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4

Zu kaufen gesucht ein **Bauplatz**, ca. 40 Ruthen, in guter Villen-Lage. Offerten mit Preisangabe sub E. S. # 7 postlagernd Wiesbaden erbeten. 15673

Capital-Anlagen jeder Größe, 4 1/2 und 5 pCt., mit billigster Berechnung (für Capitalisten kostenfrei). **J. Imand**, Weilsstraße 2. 125

500,000 Mark und mehr sind auf erste Hypothek zu 4 1/2 pCt. auszuleihen, je nach Uebereinkunft auf lange Zeit unkündbar. Näheres Expedition. 30

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **arme Familie**, wo der Mann erwerbsunfähig ist, bittet um Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Exp. 11

Ein junges, gebildetes Fräulein, welches die Küche gründlich versteht, sowie in der Haushaltung erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau oder sonst passende Stelle. Näh. Exped. 15607

Zwei anständige Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, suchen Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Wellstr. 30, Borderhaus, Dachl. 15618

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Geisbergstraße 30, Parterre. 15662

Ein junges Mädchen, welches schon längere Zeit in einem größeren Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren-Geschäft thätig war, sucht anderweitiges Engagement. Näh. Exped. 15661

Ein gewandtes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Saalgasse 6, Stb. 15647

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Mauerergasse 11, 1 Stiege hoch. 15676

Ein braves Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Karlstraße 32 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 3

Ein geb. Fräulein (Norddeutsche), welches die Führung des Haushaltes verst., sowie in allen Handarbeiten geübt, f. Stelle bei einer leidenden Dame oder ält. Herrn. N. Häfnerg. 5, 2 St. 31

Ein **Bonne** (geb. Französin) mit besten Zeugnissen, welche perfect schneiden kann, sucht Stelle durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 31

Ein **starkes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 42

Ein **stilles, ruhiges Mädchen** sucht Stelle auf gleich. Näh. Hirschgraben 24, 3 Stiegen hoch. 36

Ein **gefehtes, fleißiges Mädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle auf gleich. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch links. 45

Ein Mädchen f. Stelle. N. Schwalbacherstr. 55, Stb., P. 15675

Ein **anständiges Mädchen**, das Kleider machen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als angehende Kammerjungfer durch **Birck**, gr. Burgstr. 10. 54

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, als allein, sowie Haus- und Küchenmädchen suchen für gleich oder später Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 60

Ein Mädchen, welches die feinbürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 2, 3 St. 56

Eine gute Köchin sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 31

Ein tüchtiger **Schweizer** sucht auf gleich Stelle, auch als Fuhrknecht. Näh. Exped. 15646

Ein gewandter Diener sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 31

Personen, die gesucht werden:

Ein **reinf. Monatmädchen** gef. Hellmundstr. 29 a, Part. 15653

Ein **Monatmädchen** gesucht Herrngartenstraße 2, Part. r. 27

Ein **ordentliches Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird per Neujahr gesucht. Näh. Wiesbadenerstraße 43 in Biebrich. 15651

Ein **Zimmermädchen** gesucht Kranzplatz 10. 15657

Für ein **krankes Mädchen** ein in jeder Beziehung gut **empfohlenes**, sauberes, flinkes Mädchen für Küche und Haus gesucht Adolphstraße 1. 15648

Ein junges, williges Mädchen gesucht Nerostraße 7. 15680

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht Michelsberg 18. 2

Gesucht zu Neujahr ein **braves, junges Zweitmädchen**, nicht unerfahren im Waschen, Bügeln und Nähen. Näh. Exped. 10

Ein **braves, fleißiges Hausmädchen** wird gesucht Adelheidstraße 16b, 2 Stiegen hoch. 33

Ein Mädchen wird gesucht Bleichstraße 1, 1 Stiege hoch (Eingang Faulbrunnenplatz). 32

Eine **tüchtige, zuverlässige, bürgerliche Köchin** findet zu Neujahr Stellung bei **G. A. Lehmann**, Hof-Conditor, große Burgstraße 10. 46

Gesucht **Herrschaftsköchinnen**, 3 Haus- und 2 Küchenmädchen durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 42

Gesucht

eine junge, tüchtige **Hotelföchin** nach außerhalb, sodann ein **gefehtes, feines Kindermädchen** oder **Kindersfrau** und Mädchen für allein durch **Birck**, große Burgstraße 10. 55

Gesucht 1 tüchtige **Restaurationsköchin** und 1 jüngere **Hotelföchin** nach außerhalb, 1 Mädchen zu zwei Leuten als allein (außerhalb), 1 **Kaffeeköchin** und 1 junges, nettes **Kindermädchen** durch **Ritter**, Webergasse 15. 60

Es wird zu baldigem Eintritt ein **einfaches, fleißiges**, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht. Näheres Dogheimerstraße 33. 39

Gesucht ein feines **Stubenmädchen**, **Mädchen** für allein und eine **Herrschaftsköchin** durch **Birck**, große Burgstraße 10. 53

Ein **braves Dienstmädchen** zum 1. Januar gesucht **Moritzstraße 1, III.** 43

Ein **tüchtiges, sauberes Zimmermädchen**, welches gut bügeln und nähen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Meldungen Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr Albrechtstraße 23a, 1 Treppe hoch. 28

Ein **starker Fuhr- und Ackerknecht** zu 2 Pferden gesucht. Näh. Expedition. 15637

Ein **Schweizer** sofort gesucht Adolphstraße 1. 15660

Daun, 15. Decbr. Das „Kreisblatt“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „In neuerer Zeit sind wiederum einige Beschwerden ohne Namens-Unterschrift bei mir eingelaufen. Den betreffenden Absendern diene hiermit zum Bescheide, daß dieselben ohne weitere Untersuchung in den Papierkorb geworfen werden. Wer zu feig ist, mit seiner Denunciation über seine Mitbürger öffentlich hervorzutreten, der laßt mit Recht den Vorwurf gehässiger Verläumdung auf sich. Die Handlungsweise solcher erbärmlicher Denuncianten zu unterstützen, erachtet die Verwaltung unter ihrer Würde. Daun, den 8. Decbr. 1880. Der kgl. Landrath (beurl.). J. B.: Der Kreis-Secretär Weber.“ — So machen's alle vernünftigen Leute mit anonymen Anklagen.

Ballfränzchen.

Sonntag den 2. Januar Abends 8 Uhr findet zum Schluß des I. Kurses ein **Ballfränzchen** statt. Ich lade hierzu meine jetzigen und früheren Schüler, sowie deren verehrten Eltern ergebenst ein.

34 P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

Geschäftsbücher.

Ich übernahm für Wiesbaden die Vertretung der Geschäftsbücher-Fabrik von **Fr. Wilh. Ruhfus** in **Dortmund**. Die Bücher dieser Fabrik zeichnen sich durch mäßige Preise, Solidität der Einbände (meist mit **Druck** geheftet) und gute Papiere aus. Gangbare Sorten halte stets auf Lager und liefere Extra-Anfertigungen in kürzester Zeit. **Verkauf zu Fabrikpreisen.**

Julius Zeiger,

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

57

Robes.

18

Den geehrten Damen meiner Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein Geschäft **Albrechtstraße 29, 2. Etage**, befindet. **Ball-, Gesellschafts-, Promenaden- & Haus-Toiletten** werden nach neuesten Pariser, sowie deutschen Moden zu mäßigen Preisen angefertigt.

E. Wiebking.

M. Strehmann,

9 Michelsberg 9,

empfiehlt sich im Anfertigen eleganter wie einfacher **Damen- und Kinder-Costümes**, auch werden dieselben zugeschnitten und eingerichtet.

14429

Arac-, Rum- und Ananas-Punsch-Essenzen, sowie **Arac, Rum und Cognac** empfiehlt in div. Sorten

1 A. Schmitt, Meckergasse 25.

Punsch-Essenzen

von **Selner, Röder** und **Aug. Poths** hier empfiehlt

billigst

A. Schirmer,

35

Markt 10.

Orangen und Citronen,

ganz frische Sendung, schöne Waare, empfehlen

Dahlem & Schild,

51

3 Langgasse 3.

Italienische Maronen

7

A. Brunnenwasser, Webergasse 34.

empfiehlt
billigst

Heute

Vormittags von 10–12 Uhr:

Versteigerung garantirt reiner Weine

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Meinen neu eingerichteten

! Journal-Lesezirkel!

aus welchem man sich die Journale, welche man zu lesen wünscht, wählen kann, sowie meine reichhaltige

! Feih-Bibliothek!

in deutscher, französischer und englischer Sprache

empfehle ich zur geneigten Benutzung.

Prospecte und Cataloge stehen jederzeit zu Diensten.

Wilhelm Roth,

Kunst- und Buchhandlung,

117

Untere Webergasse 11, im „Reichsapfel“.

22 Marktstrasse 22

15666

Gratulations-Karten

Papeterie

W. Hillesheim.

Gratulationskarten

in sehr großer Auswahl, ernstem und scherzhaften Inhalts, sowie **Neujahrs-Correspondenzkarten** empfiehlt

Julius Zeiger,

58

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Gratulationskarten

empfiehlt

K. Molzberger,

41

vis-à-vis der Königl. Polizei.

Institut für Tanzunterricht & Anstandslehre.

Mein II. Kursus beginnt Anfangs kommenden Monats. Anmeldungen zur Betheiligung beliebe man in meiner Wohnung **Louisenstraße 43** abzugeben.

34

P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

Sängerlust.

Heute Mittwoch Abends 8½ Uhr:
Probe.

219

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Ich verlege mein Geschäftslokal von Mühlgasse 1 nach

7 Marktplatz 7

und empfehle sämtliche noch vorräthigen Waaren zu den billigsten Preisen.

Friedrich Kappus.

21

Wegen vollständigen Ausverkaufs wird der Restbestand des
Lagers feiner Leder-Galanteriewaaren zu weiter
ermäßigten Preisen bis 1. Januar ausverkauft.

Julius Fenske Wittwe,

Neue Colonnade No. 32 & 33.

15655

Turnverein.

Sonntag den 2. Januar Nachmittags 4 Uhr:
Tanzkränzchen auf der „Dietenmühle“, wozu unsere
verehrlichen Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Große Versteigerung

von

15536

Kunstwerken,

bestehend aus

95 Stück Original-Oelgemälden.

Sente Mittwoch

den 29. December Vormittags 10 Uhr werde ich
Abreise halber obige Anzahl ausgewählter
Oelgemälde

à tout prix

in öffentlicher Auction verkaufen im

Grand-Hotel Schützenhof.

Achtungsvoll

J. Weiss, Kunsthändler aus Wien.

Ausgezeichnete Gänseleber-Pastete
und Gänseleber-Galantine

im Ausschnitt per Pfund 3 Mk. empfiehlt

E. Grether, Grabenstraße 10.

8

Gratulationskarten

in grosser Auswahl empfiehlt die

Herm. Schellenberg'sche Buchhandlung,

15669 Oranienstrasse-1, Ecke der Rheinstrasse.

Ballblumen

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louise Hoffmann,

13309

Damenschneiderin, gr. Burgstraße 7.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten**
Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

4016

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf von Kurz- und Weiß-
waren zu jedem Preise,
sowie Laden-Einrichtung Mauer-gasse 5. 15677

Ein 2thür. Kleiderschrank und ein Consolschränken
(nussbaum-lacirt), gut gearbeitet, zu verk. Karlstraße 38. 15664

Ein zweirädriges Ziehkarrenchen, für Schreiner oder
Tapezireur geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15667

Rettungshaus.

An **Weihnachtsgaben** weiter empfangen: Durch die Stadtpost von Georg und S. 5 Mk., Villa Nassau dörres Obst, von Hrn. Hück Spielwaaren, von Hrn. Strehmann einige Notizbücher, von Fr. Sauerwein 10 Taschentücher; durch Hrn. Diacon Kaiser von Ung. 2 neue Hemden; durch Hrn. Fr. Köhler von E. 3. 2 Mk.; durch Hrn. Fr. Riemendorff von G. 5 Mk.

Allen gütigen Gebern für die vielen Gaben nochmals herzlichen Dank. **Hofmann.** 283

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am 24. d. M. Nachmittags auf dem Wege von der Langgasse durch mehrere weitere Straßen bis zur Wilhelmstraße ein einfaches **Leder-Portemonnaie**. Es enthielt einen Hundertmarktschein und einige Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 20 Mark Wilhelmstraße 36, eine Treppe hoch, abzugeben. 15620

Verloren am zweiten Weihnachtstage von hier nach Mosbach ein **goldenes Medaillon** mit zwei **Photographien**. Dem Wiederbringer fünf Mark Belohnung in der „Eule“, Langgasse 22. 15672

Verloren vor circa 10 Tagen eine **Fassung in Kreuzform mit achten Steinen**. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Juwelier **Adolf Schellenberg**, Webergasse 7. 50

Verloren ein kleines, schwarz-lebernes **Notizbuch**. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 22. 17

Gefunden eine **Vorgnette**. Abzuholen Hermannstraße 12, eine Stiege hoch. 15674

19991 pot 2 m 2 abayunvobunag
bunuhogz amz nabab uagobnlyg juavai
ab qrai jvovuz rog quogsvog maq juv ji
gashlag sag amvuz sag uajvovzaa uagvsglyg
pov amvuz sag uoa baagvug maq juv spj jch
quargh „ojog“ namvuz uag juv „pogvug maq



St. Medicinal-Leberthran in Flaschen und ausgemessen empfiehlt

Wilh. Simon, Drogenhandlung,
große Bursstraße 8.

14403

I. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 40 Pfg., **Sammel-**
fleisch per Pfd. 40 Pfg., jeden Morgen **warme Würst-**
chen à 15 Pfg. fortwährend zu haben bei

14609

Meßger Marx, Neugasse 17.

Donnerstag den 30. December läßt Herr **Maus**, Ecke der Steingasse und Schachstraße, eine gut gemästete **Ruh** das Pund zu 44 Pfg. anschauen. 24

Donnerstag Morgens wird **Schwalbacherstraße 7**
I. Qualität junges Kuhfleisch per Pfund zu 45 Pfg. ausgebaut. 15679

Kartoffeln

werden in jedem Quantum frei in's Haus geliefert per Malter zu 4 Mark Moritzstraße 30. 15

1/2 Platz I. Rangloge gesucht. Näh. Exped. 15659

1/4 Evertsis abzugeben. Näh. Exped. 15654

Auszüge vermittelt Federwagen unter Garantie werden übernommen **Kirchgasse 29.** 38

Neue Colonnade 6 sind 3 Ethen, verschiedene Glaslasten, 1 Glaschrank und 1 Säulenscheitel billig zu verk. 15673

Tannenzapfen (Hadeln), bestes Material zum Feueranmachen, empfiehlt billigst

15668

D. Maier, Röderstraße 5.

Sarzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 14112

Die berühmten **Katharinen** von **Gust. Weese** aus **Thorn**, sowie **Nürnberger Lebkuchen** empfehle den geehrten Herrschaften billigt. 15678

Frau J. Neitzel, Mauergasse 5.

Suppen-Rudeln

zu haben bei

A. Schott, Michelsberg 3. 6



Täglich auf dem Markt am Stadtbrunnen

und Herrnmühlgasse No. 6.

Frisch vom Fang: **Rheinsalm, Lachsforellen, Turbot, Soles**, frische **Schellfische**, sowie schöne lebende **Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Orfen und Aale** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Krentzlin.** 19

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Auf 1. April Wohnung von 6 Räumen

gesucht. **Rheinstraße** (Alte Seite), **Nicolastraße** und vordere **Emserstraße** werden vorgezogen. Gef. Offerten unter G. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 15650

Ein ganz einfach möbliertes Zimmer wird nahe der Bahn gesucht. Adressen unter Schaffner Engel in der Expedition d. Bl. abzugeben. 44

Eine stille Familie sucht eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer L. St. 80 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 20

Angebote:

Marstraße 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Gartenbenutzung, zu vermieten; auch kann Pferde stall u. dazu gegeben werden. 15658

Adelheidstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Küche, Balkon und Garten, zu vermieten. 25

Hellmundstraße 11 in dem neu erbauten Hause ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, sofort zu vermieten. 16

Langgasse 3

im 1. und 3. Stock schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. 52

Moritzstraße 30 ist in der Bel-Etage eine Wohnung aus 3 Zimmern, 2 Dachkammern, Keller, sowie allem sonstigen Zubehör bestehend, auf gleich oder 1. April zu verm. 14

Moritzstraße 46 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen täglich von 10 Uhr an. 15665

Nerostraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche im 1. Stock ganz oder getheilt zu vermieten. Nähere Auskunft bei Frau Martini, Mauergasse 15. 59

Schiersteinerweg 9 ist eine Wohnung mit Garten, Stallung und Remise zu vermieten; daselbst sind **Äpfel** pfundweise zu haben. 12

Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, eine Giebelwohnung von 3 Räumen auf 1. Januar zu vermieten. 15671

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 15652

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir mit oder ohne Wohnung auf den 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst Laden rechts. 26

(Fortsetzung in der Beilage.)

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., buchenes Scheitholz,
sowie größte Sorte **Kohlfaden** empfiehlt billigst
11651 **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.**

Bitte an edle Menschenfreunde!

An einem Tage der vorigen Woche verunglückten drei Familienbäter aus Seidenhahn bei Gelegenheit der Holzabfuhr im Waldbistritz „Winterbuch“ durch einen Baumsturz. Der Eine, G. Doncker, welcher auf der Stelle todt blieb, hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern von 1½ bis 13 Jahren; der Zweite, August Bachmann, welcher im Laufe des Tages starb, hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern von 1½ bzw. 4 Jahren; der Dritte, Carl Kaltwasser, kam zwar glücklich mit dem Leben davon, liegt aber infolge der erhaltenen Verletzungen so schwer darnieder, daß seine Frau mit sechs Kindern von 3 bis 18 Jahren auf lange Zeit ihren Ernährer verloren haben. Da die als überaus dürftig bezeichneten Verhältnisse der Verunglückten mit Sicherheit auf einen großen Nothstand der hinterlassenen Angehörigen schließen lassen, so erlauben wir uns hiermit, edle Menschenfreunde beifolgender Unterstützung der bedauernswerthen armen Leute um milde Beiträge zu bitten, die wir gerne entgegenzunehmen bereit sind.

Warrer Bickel und F. W. Käsebieh dahier, sowie die Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“, ferner Bürgermeister Krieger in Seidenhahn und Pfarrer Guntz in Weidenthal.

Tages-Kalender.

Vorlesung-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Der Astronomische Salon und das mikroskopische Aquarium Alexandras-
straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
Heute Mittwoch den 29. December.

Carthaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Generalversammlung im
Gesellschaftslokale.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
Gesangverein „Sängerkunst“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale.
Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. December. 245. Vorstellung. 55. Vorstellung im Abonnement.
Zum erstenmale wiederholt:

Haus Poncei.

Lustspiel in 4 Akten von A. P. Arronge.

Personen:

Freiäulein Theodora von Seewald-Droselheim	Frl. Widmann.
Doctor Bruno von Seewald, Rechtsanwalt und Notar,	
deren Neffe	Herr Neubke.
Commerzienrath Eberhard Poncei	Herr Rösch.
Antonie, dessen Frau	Frau Rathmann.
Marie, deren Kinder	Frl. Gattelli.
Christian Hummel, Antonien's Bruder	Herr Holland.
Pauline Freyding, des Commerzienraths Mündel	Herr Grobeger.
Verthold Reinhard, Schauspieler	Frl. Brundmüller.
Andreas Winterberger	Herr Bed.
Anna, in Theodora's Diensten	Herr Bethge.
Auguste, Dienstmädchen bei Poncei	Frl. Orman.
Der erste Akt spielt bei dem Freiäulein von Seewald, die übrigen bei dem	Frl. Wenzel.
Commerzienrath Poncei.	

Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Die Zauberslöte.

Locales und Provinzielles.

* (Vom Nassauischen Hofe.) Seine Hoheit der Herzog zu Nassau reist bereits am Neujahrstage Abends zum Besuch seiner Schwester, der Königin von Schweden, von Schloß Königstein aus nach Amsterdam.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 27. Dec.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lang, Bürgermeister Conlin und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Verlé, Franke, Käseberger, Kimmel, Mäcker, Dr. Schirm, Schlink, Stritter, Bagemann und Weil. — Genehmigt wird die Verpachtung eines 35 Ruthen 32 Schuh haltenden städtischen Ackers im Distrikt „Au“ an den Nachtwächter H. Ba. auf die Dauer von sechs Jahren zu dem Betrage von 20 Mark jährlich. — Herr Oberförster Lindt theilt mit, daß die Königl. Regierung die Umänderung in dem Wirtschaftskplan, statt der vorgezeichneten 720 Raummeter Scheitholz nur 200 Raummeter fällen zu lassen, genehmigt habe. — Die Königl. Polizei-Direction macht in einem Schreiben darauf aufmerksam, daß die §§. 58 und 59 der Straßenpolizei-Verordnung eine Abänderung erleiden müßten. Der Anlaß zu derselben liegt in einem Erkenntniß der Strafkammer des Königl. Landgerichts vom

11. October c., nach welchem ein hiesiger Schmied wegen nächtlicher Ruhe-
störung freigesprochen wurde, und zwar aus dem Grunde, weil in dem
angezogenen §. 58 die Zeit der Nachtruhe nicht näher bestimmt ist. In
Folge dessen wird seitens der Königl. Polizei-Direction vorge schlagen, die
Nachtruhestunden vom 1. April bis ult. September auf 10-5 Uhr und
vom 1. October bis ult. März auf 10-6 Uhr festzusetzen. Herr Abge-
mann hält es für zweckmäßiger, wenn hierfür die Zeit von 11 Uhr
Abends bis 5 Uhr Morgens angenommen würde und diese Zeit auch für
das ganze Jahr gelte. Der Gemeinderath schließt sich diesem Antrage an. —
Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß sich der Bürgerausschuß mit dem
von dem Gemeinderathe vorgelegten Entwurfe des Einquartierungsstatuts
im Wesentlichen einverstanden erklärt habe. Bezüglich der Festsetzung der
an die Hausbesitzer zu zahlenden Entschädigungen wolle jedoch der Bürger-
ausschuß bei Verathung der jeweiligen Budgets mithandeln, und bemerkt
der Herr Vorsitzende, daß der Bürgerausschuß ein Recht dazu habe, in
Folge dessen hiergegen nichts zu erinnern sein werde; ferner sei von dem
Bürgerausschuß eine andere Classen-Eintheilung vorgenommen worden.
Der Gemeinderath schließt sich den Aenderungen an und gelangt der Ent-
wurf zunächst an den Stadtbezirksrath zur Vorlage. — Die Königl.
Polizei-Direction bringt in einem Schreiben an den Gemeinderath zur
Kenntniß des letzteren, daß einige Metzger von hier, die das ganze Jahr
hindurch Fleisch, besonders Schweinefleisch und Wurst, nach Orten mit
obligatorischer Fleischschau verkaufen, seiner Zeit mehrfach den Mangel
eines amtlich angestellten Fleischschauers auf mikroskopische Untersuchung des
Schweinefleisches in hiesiger Stadt beklagt haben, weil sie diese Waaren
an den gedachten Orten ohne amtliche Beglaubigung über Trichinenfreiheit
des Fleisches nicht abzugeben vermöchten. Aus dieser Veranlassung wurde
nun eine Polizei-Verordnung erlassen, wonach Personen, welche die Prüfung
als Schauer vor dem Departements-Thierarzt bestanden haben, öffentlich
angestellt und beeidigt werden können, und zwar mit der Berechtigung,
Bezeichnungen über das untersuchte Schweinefleisch auszustellen. Durch
diese Mittel ist den Metzgern die Möglichkeit gegeben, ihr Fleisch an den
Orten mit obligatorischem Fleischschau zu verkaufen. Zur Unternehmung
sind bis jetzt fünf beeidigte Schauer in hiesiger Stadt thätig. Die Königl.
Polizei-Direction macht nun darauf aufmerksam, daß man in neuerer Zeit
durch die Blätter erfahren, daß in näher oder weiter entfernten Städten
Krankheiten in Folge Genusses von trichinösem Schweinefleisch aufgetreten
seien. Es liege daher auf der Hand, daß auch die hiesige Stadt sehr leicht
von dieser Krankheit heimgesucht werden könne; dies zu verhindern, sei nur
durch den Erlass einer Polizei-Verordnung, welcher die gedachte obli-
gatorische Fleischschau einführe, möglich. Die Polizei-Direction erachtet diese
Maßregel für durchaus geboten, da sonst die Behörde dafür verantwortlich
sei, wenn die Krankheit hier sich verbreiten würde. Bei allenfallsigem Ein-
tritt der Trichinenkrankheit würde unter den heutigen Verhältnissen die
Behörde sich dem gerechten Vorwurf des Publikums aussetzen. Aus
diesen Gründen ersucht die Polizei-Direction den Gemeinderath, der Sache
näher zu treten, ob nicht der Zeitpunkt gekommen sei, wo der Erlass einer
diesbezüglichen Polizei-Verordnung im Interesse des Publikums für ge-
boten erachtet werden müsse und verlangt die Zustimmung der Gemeinde-
behörde im Allgemeinen; bejahendenfalls bittet die Polizei-Direction, noch
in Erwägung zu ziehen, wie hoch der Betrag zu normiren sei, welcher nach
Ansicht des Gemeinderaths für Unternehmung eines Schweines oder eines
Theiles desselben zu bezahlen sei. Der Herr Vorsitzende bemerkt zu der
Vorlage, daß bereits im Jahre 1875 diese Frage schon einmal verhandelt
worden sei. Die damalige Commission habe durch Herrn Sanitätsrath
Dr. Bagenstetter (früheres Gemeinderatsmitglied) unterm 22. März 1875
ein Gutachten abgegeben, welches sich gegen Erlass einer solchen Verordnung
ausgesprochen. Herr Oberbürgermeister Lang verliest den Bericht desselben
und stellt zunächst an den Gemeinderath die Frage, zu erwägen, ob sich die
Verhältnisse seit dieser Zeit geändert hätten. Derselbe spricht sich dahin
aus, daß im Allgemeinen die Verhältnisse dieselben seien und lediglich die
Gründe der früheren Ablehnung zu wiederholen wären. Bezüglich des
Preises für Unternehmung eines Schweines oder eines Theiles des-
selben soll derjenige, welcher bereits im Jahre 1865 bei der hier einge-
führten obligatorischen Fleischschau gezahlt werden mußte, beibehalten werden
und zwar 55 fr. resp. 1 Mark. — Die Königl. Polizei-Direction schreibt
weiter, daß nach der alten nassauischen Verordnung über Gebrauch der
Landstraßen kein Holz oder sonstiger Gegenstand weder durch Menschen
noch mittelst Bepannung durch die Straßen geschleift werden darf und
empfehle es sich, die zum Betriebe der Landwirthschaft nöthigen Geräthe,
wie Pflugschleife, Egge etc., hiervon auszuschießen. Ferner sei die Königl.
Regierung der Ansicht, daß die Chausseepolizei-Verordnung von 1854 auch
auf die Vicinalwege auszudehnen sei. Der Gemeinderath ist hiermit ein-
verstanden. — Bezüglich der Polizei-Verordnung über den Brodverkauf hält
es der Vorsitzende für wünschenswert, wenn die Commission baldigst eine
Sitzung hält und wird hierzu morgen (Dienstag, Nachmittag) festgelegt. —
Die projectirte Gasleitung nach dem Rindel bis zu der im Bebauungs-
plane eingezeichneten Vorgartenstraße soll neben den Grenzen der anliegenden
Acker hergestellt werden und hat die Gemeindebehörde, weil einige
Domaniatgrundstücke in dieser Richtung vorhanden, bei der Königl. Re-
gierung um die Genehmigung hierzu nachgesucht. Seitens der letzteren ist
nun die Erlaubniß unter der Bedingung erteilt, daß die Stadtgemeinde
sich verpflichtet, für alle Ertragsansprüche, welche sich bis zur Fertig-
stellung der weissen Vorgartenstraße von den jeweiligen Pächtern und
Ausgebern der in Rede stehenden Grundstücke mit Recht erhoben werden
können, ihrerseits einzustehen, mögen diese Ansprüche sich auf Entschädigung
für Störung des landwirthschaftlichen Betriebes, für Beschädigung oder
Vernichtung der ausstehenden Erbsenz oder auf alle diejenigen Schäden

beziehen, welche je nach Benutzung des Grundstücks für die Pächter aus der projectirten Anlage und deren Unterhaltung entstehen könnten. Da die Leitung sehr tief gelegt werden soll, so ist keine Befürchtung vorhanden, daß ein oder der andere Fall eintreten kann, und beschließt das Collegium, sich mit der Bedingung Königl. Regierung einverstanden zu erklären. — Das Hofsthaus für Bodentränke ist, wie Herr Bürgermeister Coulin mittheilt, auf 32,610 Mark abgeschätzt worden. — Zwei Verträge über Herstellung der Fußböden im Gewerbeschulgebäude werden genehmigt. — Das Gesuch des Herrn V. Appel, welcher jetzt nur einen Gerätheschuppen im Wellrighthal auf Widerruf erbauen will, wird genehmigt. — Ebenso wird das nachträgliche Gesuch des Herrn Metzgermeister Kleber, welcher im District „Neberhoben“ eine Scheuer, welche zwar einem Wohnhause ähnelt, aber ohne Feuerungsanlage fertig gestellt ist, erbaut hat, auf Widerruf genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Premier-Lieutenant a. D. v. Götting betreffs Erbauung einer großen Villa an der Ecke der Rosen- und Gartenstraße wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. — Herr Stadtvorsteher Kimmel beabsichtigt, neben dem Kassauer Bierkeller ein Landhaus zu erbauen, muß jedoch vorerst den Fluchtlinienplan feststellen. — Ferner wird das Gesuch des Herrn Gärner Becker, an der Platterstraße ein zu seinem Geschäftsbetriebe nöthiges Treibhaus anzulegen, unter den vorgeschriebenen Bedingungen genehmigt. — Dem Gesuche des Herrn A. Volk, betreffs Errichtung eines Lagerhauses neben seiner Steinmühle, steht nichts im Wege. — Das Gesuch des Herrn Vergolder Alsbach betreffs Vornahme von Bauperänderungen an seinem Hause Taunusstraße 10 wird genehmigt. — Dem Gesuche des Herrn E. Follenius, von seiner Hofraße Hochstraße 5 auf seine Kosten einen Privat-Canal nach dem städtischen Haupt-Canal führen zu dürfen, steht nichts entgegen. — Hierauf geheime Sitzung, in welcher beschlossen wurde, von der Erwerbung eines alten Gebäudecomplexes in Clarenthal abzusehen und an Stelle des alten Schulgebäudes ein neues zu erbauen.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 28. Dec.) Ein in der Rheinstraße wohnender Metzger bemerkte im verfloßenen Herbst vielfach, daß Fleisch und Würste verschwand, ohne daß er den Dieb entdecken konnte. Endlich paßte er eines Tages dem ersten Gefellen, da dieser — wie in der Regel als Bekter — das Haus verließ, auf und sah, wie derselbe ein Stück von ca. 3 Pfund Fleisch auf den im Hause eines gleichfalls in der Rheinstraße wohnenden Wirths stehenden Gischrank legte. Wirth und Wirthin leugneten, etwas von der Sache zu wissen, aber ein früher bei denselben beschäftigt gewesener Kellner gibt an, daß der Metzgerbursche häufig Würste und Fleisch in größeren Quantitäten in der Küche deponirt und dafür einen Preis nach Abzug seiner Zechschuld erhalten habe. Einem Mitgesellen hat der Angeklagte einen Wirth in der Marktstraße und einen Barbier als Zeuge empfohlen, bei welchen er veruntreutes Fleisch abbringen konnte. Gegen den Wirth ist somit der Schuldbeweis genügend erbracht und erhält derselbe 2 Monate Gefängnis. Mit Bezug auf die der Hehlerei angeklagten Wirthsleute erfolgt Vertagung. — Ein Dienstmädchen aus Dombach, das seiner Herrschaft ein Portemonnaie mit ca. 40 Mark und einen Fingerhut gestohlen hat, kommt für's erste Mal mit 3 Wochen Gefängnis davon. — Der Lüncher Wirth Schwalbach hier hat in der Nacht vom 11./12. December bei einem in Dohheim wohnhaften Beter einen Besuch gemacht, und zwar durch Einsteigen, da die verlockliche Hausthüre geschlossen war. Zum Andenken nahm sich der Besuch zwei Gänse mit, deren eine auf dem Feuer seines ehelichen Herdes ihr Ende fand, die andere aber verkauft werden sollte. Leider aber roch der Beter aus Dohheim den Braten und erhob Anzeige. Da zur Aburtheilung das Schöffengericht incompetent ist, geht die Sache an die Strafkammer zur Entscheidung. — Ein Hausbursche an einem hiesigen „Hofe“ hat durch Veruntreuung einer ihm anvertrauten Reisetasche mit Inhalt 14 Tage Gefängnis verwirkt.

* (Firmen-Register.) Erlöschten sind die hiesigen Firmen „E. Seg“, „Carl Jäger“, „Peter Koch“ (ebenso die dem August Koch für diese Firma ertheilte Procura), „G. S. Faber“ und „A. Köppen“. Die Liquidation der Gesellschaft „G. J. Haack & A. Haack“ hier ist beendet und die Firma erloschen. Neu eingetragen wurde die Firma „Max Kahn“.

* (Wöthlicher Tod.) In Viebrich wollte ein in der Rheinstraße wohnender Bädermeister sich am Montag früh nach dem Taunusbahnhofe begeben, wurde jedoch vor dem „Europäischen Hofe“ vom Schlag gerührt und verschied sofort.

* (Der Rhein) ist bei Viebrich abermals bedeutend gestiegen und läßt die anhaltend regnerische Witterung ein wiederholtes Austreten befürchten. Das Pegel zeigte am Montag Nachmittag 4.20 Meter.

○ (Auszeichnung.) Ihre Majestät die Kaiserin-Königin haben der Eva Merkel zu Hochheim in Anerkennung ihrer langjährigen in derselben Familie treu geleisteten Dienste ein goldenes Kreuz, sowie ein die Allerhöchste Namens-Unterschrift tragendes Diplom zu verleihen geruht.

Kunst und Wissenschaft.

* (Adolf L'Arronge) hat das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater zu Berlin käuflich erworben und wird somit wieder unter die Theater-Directoren gehen.

Aus dem Reiche.

— (Naturalleistungen für die bewaffnete Macht.) Auf Grund der Vorschriften im §. 9 No. 2 des Gesetzes über die Natural-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Leistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1881 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist: a) für die volle Tageskost mit Brod 1 Mark, ohne Brod 85 Pf.; b) für die Mittagkost mit Brod 52 Pf., ohne Brod 47 Pf.; c) für die Abendkost mit Brod 29 Pf., ohne Brod 24 Pf.; d) für die Morgenkost mit Brod 19 Pf., ohne Brod 14 Pf.

Vermischtes.

— (Weihnachten im Palais zu Berlin.) Am Freitag Abend zwischen 6 und 7 Uhr fand die Weihnachts-Bekehrung im Kaiserlichen Palais zu Berlin statt und zwar zuerst unten beim Kaiser, dann oben bei der Kaiserin. Unten waren drei Weihnachtsbäume hergerichtet, der eine für die kaiserliche Familie, der andere für die Adjutanten, der dritte für die Dienerschaft; in den oberen Räumen fanden unter dem einen Baum der Kaiser und die prinziplichen Herrschaften, unter dem anderen die Hofdamen der Kaiserin und unter dem dritten die Diener und Dienerinnen ihre Geschenke. Nur zum Theil beschenkte sich die kaiserliche Familie mit besonders kostbaren Gegenständen, vorwiegend wurde den kleinen Bedürfnissen des Lebens Rechnung getragen und Nützliches beschafft. Den Kaiser erfreuten am meisten sauber hergestellte Handarbeiten der Prinzessinnen und die jungen Prinzen überreichten selbstgeschriebene Gratulationen. Die kaiserlichen Großkellern hatten umfangreiche Einkäufe in Buchläden gemacht; unter diesen befanden sich kriegsgeschichtliche und Reiseerwerke, die Letzteren, soweit sie der Kautel entnommen sind, erhielt der junge Weltumsegler. Die Entkinnen wurden mit angefangenen Stickereien und mit gefälligen Nippesachen bedacht; die Frau Kronprinzessin, deren Malertalent Selbst-erdachtes und Meister-Copien geschaffen hat, ist reich an Skizzen aus Italien; das Beste davon erhielten der Kaiser und die Kaiserin, wofür der Geberin schöne Tische und Farben überreicht wurden. Die Decoration der Weihnachtsräume mit ihrer selten schönen Blumenpracht erinnern jedesmal noch am meisten daran, daß eine kaiserliche Familie Weihnachten feiert; die Treibhäuser geben zum Heiligabend ihr Allerbestes her. Im Uebrigen verlief das Fest einfacher, vielleich, wie bei manchem Reichen.

— (Launen der Mode.) Unter den Neuheiten, deren Formen die heutige Mode vielfach dem Thierreich entlehnt, erregen rothe Krebse allgemeines Erstaunen. Vertreterinnen des guten Geschmacks erklären dies Zeichen sogar als ein ominöses. Auf einem zierlichen Häubchen sahen wir, so schreibt ein Correspondent der „M. Z.“, kürzlich einen Kranz, der anstatt aus Blumen aus künstlich gearbeiteten hochrothen Krebsen bestand; auch auf Damen-Gravatten sahen neuestens ganz naturgetreu gestickte — gestottene Krebse.

— (Gothardpost.) Ein Privattelegramm der „N. Bärz. Ztg.“ meldet aus Airolo, 21. Dec.: „Soeben um 7 Uhr Abends passirte die Gothardpost, von Göschenen kommend, zum ersten Male den großen Tunnel: es sind 7 Kollwagen, Briefe und kleineres Gepäck, natürlich ohne Passagiere, begleitet von dem alten Gothard-Reisenden rühmlichst bekannten Postconducteur Jagraggen. Die Durchfahrt dauerte 4 Stunden. Der Gothard ist zugeschnitten; solange der Berg unpasirbar, geht die Post unten durch.“

— (Erdbeben.) In Nischen und Odessa (Rußland) fand am Samstag Abend 7 Uhr ein ziemlich heftiges, eine Secunde anhaltendes Erdbeben statt.

* (Grubenunglück.) In einer Kohlengrube zu Saint-Etienne fand am 27. December eine Explosion schlagender Wetter statt, infolge dessen bereits elf Leichen herausgeschafft sind.

— (Wetter-Extreme zu Weihnachten seit tausend Jahren.) Der Fuldaer Chronist berichtet, daß es, als im Jahre 800 Karl der Große nach Rom zog, zu Weihnachten weit und breit gefroren war. Darauf folgten 801 sehr milde Weihnachten, in deren Gefolge die Pest verheerend auftrat; 1179 dauerte der Winter von Weihnachten bis Ostern. Der sächsische Chronist schreibt: „Es war so kalt, daß die Vögel mit uns seufzten und wir kaum das fröhliche Alleluja anzustimmen im Stande waren.“ 1287 blühten die Bäume am Bodensee; Mädchen kamen zu Weihnachten mit Blumen des Feldes zur Kirche. 1289 brüteten die Vögel im Freien; der Weinstock belaubte sich, Knaben badeten sich in Flüssen; in Oesterreich blühten die Bäume wie im Mai und hatten noch ihr altes Laub, als bereits das neue kam — so schreibt nämlich der Wiener Bürgermeister Paltram. 1340 war es um Weihnachten warm wie im Sommer, im Fasching große Kälte; 1478 und 1479 täglich Gewitter und warme Winde; 1569 ungeheurer Schnee, dann Ueberschwemmungen; 1586 blühende Bäume; 1608 seit hundert Jahren nicht so kalt; 1708 nach vielem Regen zu Weihnachten nebst 1740 der kälteste Winter des Jahrhunderts, unter Menschen und Thieren die unerhörtesten Verwüstungen anrichtend; 1759 blühten die Alpenrosen; 1783 nach drei strengen und zehn mittelmäßigen Wintern wahres Frühlingswetter zu Weihnachten. In unserem Jahrhundert brachten die Jahre 1806, 1824, 1843, 1863, 1872 Weihnachten mit Blumen und grünen Wiesen, die Jahre 1829, 1840, 1855 und 1879 18 Grad Kälte. In der That, es läßt sich nicht leugnen, der December weiß zu sorgen, daß seine Weihnachts-gaben stets die Fäçon wechseln.“

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Rhein“ von Bremen am 26. December wohlbehalten in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

An die Actionäre der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Wir erklären hierdurch in unserem, sowie im Namen unserer Herren Rechtsnachfolger, daß wir auf das uns, als ersten Zeichnern, nach §. 5 des Gesellschaftsstatuts zustehende Recht, neue Stamm-Actien al pari zu beziehen, zur Hälfte zu Gunsten der Actionäre verzichten werden, falls in der auf den 30. d. M. einberufenen außerordentlichen General-Versammlung die von dem Aufsichtsrathe vorgeschlagene Contrahierung einer Anleihe durch Emission von fest verzinsslichen Prioritäts-Obligationen abgelehnt und in einer demnächst zu berufenden anderweiten General-Versammlung die Emission von Stamm-Actien zur Beschaffung der jetzt erforderlichen Geldmittel beschlossen werden sollte.

Wir bemerken übrigens noch, daß uns obiges Bezugsrecht als Aequivalent für die unentgeltliche Uebertragung der uns persönlich f. Rt. von den staatlichen und Communal-Behörden erteilten Concessionen an die Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft eingeräumt worden ist.

Berlin, den 21. December 1880.

336

(a. cto. 1075/B.)

Gustav Adolf Plewe.

Dr. M. Ebers.

Liqueur-Versteigerung.

Der Rest von früherer Versteigerung, bestehend in Rum- und Arac-Bunsch-Essenzen, Rum, Cognac, Hamburger Tropfen, wird morgen Donnerstag den 30. December nur Vormittags von 9^{1/2}—12 Uhr im Wirthslocale des Herrn Kohl, Marktstraße 15 (Eingang von der Straße in die Wirthschaft) gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Gartenbau-Verein.

Heute Mittwoch Abends 8^{1/2} Uhr: General-Versammlung im Vereinslocale „Deutscher Hof“.

Tagesordnung: 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
2) Aufstellung des Budgets pro 1881.
3) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

86

Marktstraße 6, zum „Chinesen“,

Meinen
Rasir-, Frisir- & Haarschneide-
Salon

bringe ich bei aufmerksamer und feiner Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Abonnement in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Adolph Birek.

15580

Marktstraße 6, zum „Chinesen“,

Geschäftsbücher

zu Fabrikpreisen, sowie Rechnungen in verschiedenen Größ. n empfiehlt

Wilh. Zingel jun.,

15560

Langgasse 38.

^{1/2} Platz 1. Runggalerie abzugeben. Näh. bei Conditior Wagner, große Burgstraße 6.

neben den Königl. Gerichten.

Gratulationskarten

in schöner Auswahl empfiehlt

Wilh. Zingel jun.,

Langgasse 38.

15559

Größte Auswahl

in

Gratulationskarten,

Neuheiten in englischen, französischen und Schweizer Karten,

Witzkarten und humoristischen Postkarten

bei

C. Schellenberg,

15591

Goldgasse 4.

Zum Umtausch oder Ankauf

von Geschenkliteratur, Prachtwerken re. empfiehlt sich die Antiquariats-Buchhandlung

Keppel & Müller,

15461

Wiesbaden, 19 Kirchgasse 19.

Tannendufterszeugnisse haben ein einziges und heilliche Zwecke. Bei Brust-, Hals-, Kehlkopf- u. Lungenleiden u. zum Schutz gegen solche v. berühmten Aerzten empfohlen. Einzig leicht bereitet von

Wolff & Schwindt

Karlsruhe in Baden.

Gesetzlich geschützt.

Den Tannennwald zu Hause

hat man durch den Gebrauch der ärztlich anerkannt und empfohlenen Tannenduft- Erzeugnisse als Tannenduft, Toilette-, Räucher- u. Zerstäubungswasser zum Reinigen der Zimmerluft u. zu Bädern. Tannenduft-Extract zum Inhaliren, Tannenduft- Seife, Tannend.-Blechkissen, Lufräumen u. dergleichen. Zu haben in besseren Parfumerie-Handlungen u. Apotheken.

(H. 62015 n.)

311

Kleider, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden auf's Schönste und Billigste angefertigt. Näheres Walramstraße No 25a im Stock.

14907

Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, billig zu verkaufen Langgasse 34.

15300

„Zur guten Quelle.“

Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß er die Wirthschaft des Herrn **Ph. Maus, Kirchgasse 3**, übernommen hat und versichert, durch gute Speisen und Getränke die ihn beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.

15623

Hochachtungsvoll **W. Höhne.**

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir, **Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus**, zum Détailverkauf vorrätig finden und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität unter Garantie der Aechtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein	Chât. de Couloumey Mk.	1,10	} per Flasche ohne Glas.
1875er	Cos Saint-Estèphe	1,25	
"	Haut-Bages Pauillac	1,50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl nach separaten Preiscuranten, welche gratis von mir verabfolgt werden, der Herren **Ludolf Schultz & Klug** gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung von Zoll und Kosten.

10867

J. C. Bürgener.

Leichte, angenehme

Wfälder und Rheingauer Weiß- und Rothweine,

als Tischweine von anerkannt gesunder Qualität, wie außerdem milde

Bordeaux

in reicher Auswahl empfiehlt äußerst billig

Philipp Veit, Weinhandlung,
7 Moritzstraße 7.

15364

Thee



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Feinstes Confectmehl, feinsten Vorschuss, neue Rosinen, Corinthen, Mandeln, Sultani, Tafelrosinen, Tafelmandeln, Haselnüsse, Tafelfeigen, Datteln, Wallnüsse, Maronen, Citronat, Orangeat, Citronen, englische Biscuits,

Griesraffinade und Puderzucker, Vanille, chines. und Ceyl.-Zimmt, Maizena, Kartoffelmehl,

Stärkemehl, Liebig's Backmehl u. s. w. empfiehlt

15349

F. Strasburger, Kirchgasse.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.

bei **F. Malcomesius, Ecke der Schul- & Neugasse.** 15534

Die (neue)

14396

Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt

empfiehlt sich zur Entleerung von **Abtrittsgruben** zu bekannten moderirten Preisen.

Die Entleerung geschieht mittelst neuer Luftpumpen, wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerkstelligen und somit die kostspieligen nächtlichen Arbeiten bedeutend zu reduciren. **Grundstücks- und Obstbäumebesitzern** zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend zu mäßigen Preisen angefahren werden kann.

Bestellungen erbittet man **Moritzstraße 15, Part. rechts.**



Sargmagazin

Jahnstraße 3.

Alle Arten

in 10747

Holz und Metall.

C. Birnbaum.

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes **Scheit- und Anzündholz, Lohfuchsen** empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb, Wellritzstraße 33.** 15075

Ofensehen und Rußen besorgt **A. Buschung,** Moritzstraße 9, Mittelbau. 6487

Unterricht.

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054
Privat-Unterricht in der englischen Sprache wird ertheilt Taunusstraße 18, Parterre. 7293

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre.** 9553

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 15532

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 13192

Brachtvolle Willen,

mit großen Gärten, nahe dem Turhanse, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falke, Wilhelmstr. 40.** 12317

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Näherer Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 11643

Ein neu erbautes **Wohnhaus** nebst Schener und dazu gehörigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist Wegzugs halber zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Exped. 14059

Geschäft, rent. weg. Umbau bis 3. verl. Näh. Exped. 13696

7500 Mark Mündelgelder sind auszuleihen. N. Exp. 14434

Kostenfreier Nachweis von Capitalien zu 4 1/2 % für gute Hypotheken mit und ohne Annuitäten, ohne Verwaltungskosten. Näheres Expedition. 15492

36—40,000 Mark auf erste Hypothek gegen ganz sichere Unterpfand ohne Zwischenhändler gesucht. N. Exped. 15644

300,000 Mark à 4 1/2 % auf erste Hypothek auch getheilt auszuleihen. Näh. Exped. 15576

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryfon vertilgt radikal alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei **Moritz Mollier,** in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht von zwei Damen auf 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör im südlichen Stadttheile. Offerten unter A. Z. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 15612

Für einen Knaben,

16 Jahre alt, das Real-Gymnasium besuchend, wird Pension unter Nachhilfe seiner Arbeiten gesucht. Offerten unter Chiffre P. P. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15557

Angebote:

Frankenstraße 3, P., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988
Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. 12487

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774
Marktstraße 11 sind 2 Logis, das eine sogleich, das andere auf 1. April zu vermieten. 15549

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 14551
Nicolassstraße 15, 15164

Edel der Adelsheidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, Mansarden, Küche u. s. w. bestehend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Chr. Krell, Stiftstraße 7, oder im Hause ebener Erde.
Rheinstraße 33 sind 2 ineinandergehende möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13812

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 5258
Walramstraße 29 Wohnung sof. für 120 Thlr. zu verm. 15052
Wellritzstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 15293
Eine Wohnung nebst Werkstätte zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 7. 14595

Ein Zimmer mit Alkoven, möbl., 1. Etage, im mittl. Stadttheile. Näh. Exp. 14940

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelsheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895

Ein kleiner Laden mit Wohnung (350 Mk. jährl.), eine kleine Wohnung und eine Mansarde möbl. zu verm. Römerberg 1. 5

Eine geräumige Werkstätte mit Magazin und Keller auf Januar zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 10. 14919

Reinliche Leute können ein Zimmer mit zwei Betten und Kofk erhalten. Näh. Herrnmühlgasse 3 bei Fr. Dinges. 13761

Leçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks. 10282

dahier wohnh., und die Wittve des Geometers Victor Balbus, Philippine, geb. Schlink von Bellingen, A. Marienberg, wohnh. dahier.
Verheiratet: Am 24. Dec., der Bauführer Friedrich Ruda Wendt von Berlin, wohnh. baselst, und Luina Marie Victoria Vincken von Rogalwalde, Kreis des Darkehmen, bisher dahier wohnh. — Am 24. Dec., der Maurergehilfe August Josef Renfer von Bodenheim bei Frankfurt a. M., wohnh. dahier, und Johanna Christiane Diener von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 25. Dec., Heinrich August, unehelich, alt 1 M. 15 J. — Am 25. Dec., Wilhelm, S. des Schlossers und Mechanikers Heinrich Meyer, alt 5 M. — Am 25. Dec., Julie Mathilde, T. des Hof-Optikers Julius Jacob Lehmann, alt 7 M. — Am 25. Dec., Louise Bijette, T. des Kaufmanns Wilhelm Dietz, alt 1 J. 10 M. 21 J. — Am 26. Dec., Wilhelmine, T. des Zimmergehilfen Johann Philipp Menges, alt 10 M. 1 J. — Am 26. Dec., Catharine, geb. Bender, Wittve des Privatiers Alois Ditt, alt 66 J. 4 M. 2 J.

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. December 1880.)

Adler:

Könemann, Consul, Antwerpen.
Lewin, m. Tochter, Berlin.

Alteessal:

Fürst, 2 Stud., Kassel.
v. d. Meersch, Stud., Haag.

Bären:

Grohé, Frl., Heidelberg.

Cölnischer Hof:

v. Wachholtz, Offizier, Hagenau.
Pappritz, Offizier, Hagenau.
Bayer, Offizier, Hagenau.
Fach, Kfm., New-York.

Eisenbahn-Hotel:

Backhausen, Eisenbahn-Assistent, Elberfeld.
Beyerle, Kfm., Essen.
Baum, Karlsruhe.

v. Karger, Lieut., Karlsruhe.
Schmidt, Köln.
Metzger, Kfm., Darmstadt.
v. Storch, Offizier, Frankfurt.

Engel:

Nathan, Kfm., Hamburg.

Europäischer Hof:

Gunsberg, Fr. m. Tocht., Holland.
Chabot, Holland.

Grüner Wald:

Sternfels, Kfm., Frankfurt.
Grea, Ingen., Sundwig.

Goldene Kette:

Lowitz, Frankfurt.

Hannover Hof:

Just, Hongkong.

Hotel du Nord:

Rau, Dinkirchen.
Rau, London.
Schwarz, m. Schwester, Heilbronn.

Alter Nonnenhof:

Lücker, Offizier, Strassburg.
Christ, Oberförster, Hanau.
Maas, Hof Groroth, Worms.

Wolf, Oberförster, Weiburg.
Aul, Oberförster, Geden.
Manns, Lieut., Berlin.
Kronemann, Kfm., Berlin.

Roser, Dr., Marburg.
Fabricoff, Stud., Würzburg.
Bode, Kfm., Mannheim.
Febel, Kassel.

Rhein-Motel:

v. Gerhardt, Rent. m. Fr., Köln.
Heffer, London.
Musset, Landger.-Rath, Limburg.

Römerbad:

v. Wolff, Generalmajor, Berlin.
v. Vincke, Frhr., Zeesen.
v. Uloth, Baron, Curland.

Trauer-Motel:

Mülheimer, Basel.
v. Klitzing, Fr., England.
v. Klitzing, Lieut., Thionville.

Contour, Brüssel.
Neate, m. Sohn, London.
Schleicher, Aachen.

Hotel Trinthammer:

Joachieni, Lieut., Meiningen.
Werthmann, Kfm., Meisenheim.
Lutz, Frankfurt.

Landberger, Kfm., Holzsmünden.
Basting, Apoth., Offenbach.

Hotel Victoria:

Webster, Rent. m. Fr., Manchester.

Hotel Vogel:

Himmelman, Frl., Freudenberg.
v. Schenk, Amtmann, Königstein.
Reinhard, Kfm., Lahnstein.
Dembowsky, Gymn.-L., Königsberg.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 27. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Bar. Vint.)	330,43	329,51	330,89	330,27
Thermometer (Reaumur)	-1,0	+0,4	+1,6	+0,33
Dunstspannung (Bar. Vint.)	1,64	1,83	2,11	1,87
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,6	90,8	91,4	90,60
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. 66°	—	—	26,5	—

Nachts und Vormittags Schnee und Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 27. Dec. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war ziemlich befahren. Angerrieben waren ca. 320 Ochsen, 250 Kühe und Rinder, 190 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühe 1. Qual. 55—57 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—50 M., Hammel 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 36—45 M. Schweine das Pfund 65 Pf.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. December.

Geboren: Am 24. Dec., dem Schreinergehilfen Adolf Schloffer e. L., N. Wilhelmine Sophie Caroline. — Am 24. Dec., dem Kunst- und Handelsgärtner Stephan Hoffmann e. L., N. Elise Franziska Johannee Friederike. — Am 25. Dec., dem Buchbindergehilfen Robert Wanderer e. S., N. Hermann Louis Wilhelm.

Aufgehoben: Der Kaufmann Gustav Paul Noß von Jarworze, Kreis des Strahburg in Westpreußen, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher

Frankfurter Course vom 27. December 1880.

Geld.			Wechsel.		
Holl. Silbergeld	—	Rm. — Pf.	Amsterdam 168.60 B.	168.20 G.	
Dufaten	9	54—59	London 20.395 B.	360 G.	
20 Fres.-Stücke	16	11—15	Paris 80.60 B.	80.45 G.	
Sovereigns	20	30—35	Wien 171.85 B.	171.40 G.	
Imperiales	16	67—72	Frankfurter Bank-Disconto	4%.	
Dollars in Gold	4	18—21	Reichsbank-Disconto	4%.	

Haus Dellforst.

Von Louise Esche.

(8. Fortsetzung.)

Unter der Einwirkung dieser, in rascher Reihenfolge in ihm sich gestaltenden Ueberzeugungen stand er, als er nun Beatricens matt im Schooße liegende Hand ergriff und ganz in der milden Weise, wie man einem Kinde zuredet, ihr sagte: „Sei doch verständig, Beatrice, was denkst Du Dir denn? Bald nach Weihnachten bin ich ja wieder hier, jedenfalls vor Beginn des Frühjahrs, und Du hältst Deine Weihnachten in Helenens Hause, sie besteht ja doch schon längst darauf, Dich in diesem Winter während einiger Wochen bei sich zu haben. So ordnet sich Alles gut, ich schreibe Dir fleißig, und wie gesagt, im Frühjahr, ehe die Zugvögel kommen, kehren wir auch wieder heim in unser altes Nest und dann wird Alles wieder neu.“ War es der immer wärmer gewordene Ton seiner Worte oder die Worte selbst, die in diesem Augenblicke nicht bloß das äußere Gepräge der Natürlichkeit trugen — wir wissen es nicht, es war fast so, als hätte ihr Herz unsichtbare Fäden aus seinem Ideengange, seinem kühnen Selbstvertrauen in sich hineingezogen und dort weitergesponnen, jedenfalls bewährte sich auch hier die Sage von dem Räthsel des Menschenherzens, darin das Extremste zur Berührung kommt. Als wenn ein böser Zauber von ihr selbst gewichen wäre, so athmete sie plötzlich wieder auf und wandte ihre Augen ihm zu.

So mächtig war in diesem Augenblicke das Gefühl der eigenen Sicherheit in ihm, daß er ihren Blick nicht nur ertragen, sondern voll erwidern konnte; ihre Augen glänzten immer glücklicher, es war fast derselbe süße, kindliche Ausdruck in ihnen. „Benno, Benno!“ Und nun hing sie, nicht verzeihend, nein, wie Verzeihung erbittend, weinend an seinem Halse und die Thränen lösten mehr und mehr das Eis, das sich allmählig und besonders seit dem vorigen Abend starr um ihr Herz gelegt hatte. Er ließ sie ruhig gewähren, er streichelte sanft ihr Haar. „Du warst ein Kind, Beatrice!“ sagte er weich und gut. Er sah es, wie ihr Vertrauen zurückgekehrt war und meinte nicht, darum erröthen zu müssen, er kam sich selbst nur um so entlasteter vor, denn in diesem Augenblicke glaubte er sich wieder klar bewußt zu sein, daß er sein Weib liebe. Ein leises Erwägen begann sich sogar bei ihm zu regen, und ehe er es bis zu einem wirklichen Ueberlegen hatte kommen lassen — halb zagend, fragte er: „Willst Du, daß ich bei Dir bleibe, Beatrice? Hast Du Angst um mich, Beatrice?“

Angst um ihn! — War denn nicht das Vertrauen zu ihm ihr voll und ganz zurückgekehrt? War noch eine Spur der finsternen Hirngespinnste unzerrissen, die ihren klaren Blick umflort gehalten hatten? O sie war ein Kind gewesen! Aber die Trennung — gerade jetzt, wo die Schleier gefallen und — Manuela ging, die ihr, ganz von allem Anderen abgesehen, doch nun einmal nie sympathisch werden konnte — aber Angst um ihn? — O, sie hatte Angst um ihn, die Andeutung, die er vorhin seiner Gesundheit wegen gemacht, entbehrte durchaus nicht allen Grundes, ein sich häufig bei ihm wiederholendes Halsleiden hatte ihr schon oft Sorge gemacht — und jetzt brauchte nur noch der Frauenstolz hinzuzutreten. Sie wollte sich nicht selbst durch Eifersucht herabsetzen, vielmehr erkannte sie es als geboten, sich das, was sie da vielleicht schon eingebüßt haben mochte, voll wieder zu gewinnen. Das Alles wirkte entscheidend in ihr — sie hob das Gesicht von seiner Brust empor. „Nein, Benno, Du sollst gehen,“ sagte sie fest, und dann setzte sie lächelnd hinzu, indem sie beide Hände auf seine Schultern legte: „Aber daß Du mir gesund wieder kommst!“

Bedrängen erröthete flüchtig, diese letzte Wendung schien ihm einen Augenblick doppelsinnig, aber in Beatrice lag nichts Frivoles,

sie hatte nur an sein körperliches Gesunden gedacht. „Daß uns erst morgen ganz darüber entscheiden,“ bat er ehrlich, „ich selbst bin schwankend geworden. Manuela gedenkt übermorgen ihre Reise anzutreten, ich will Alles noch einmal recht überlegen, vielleicht ließe sich's doch anders ordnen. Und nun komm, laß uns den Tag gemüthlicher beschließen, als er begonnen!“

Es wurde auch schon dämmerig. In dem Familienzimmer brannte ein lustiges Kaminfeuer, davor Gertrud, es besorgend, saß. In dem Augenblicke, als die Gatten Arm in Arm eintraten, stieß sie mit der Zunge in die Gluth, daß tausend Funken umherprühlten und ihr ehrliches, verwundertes Gesicht hell beleuchteten. Aber fast bis zur Dummheit steigerte sich dieser Ausdruck, als Beatrice leichten Tones sie beauftragte, Manuela zu ihrem Manne herunterzubitten.

Als diese nun gekommen war und ihr prüfendes Auge doch nur die reinste Zwanglosigkeit in Beatricens Wesen entdecken konnte, da kam freilich ein Ton in die kleine Abendgesellschaft, der in seiner Neuheit gerade an diesem Abende Allen doppelt wohlthuend war. Und doch brannten Manuela's Wangen wie von tiefer, innerer Gluth. Beatrice hatte herzlich wie nie zuvor sich ihr genähert, sie hatte zu ihr ausgesprochen, was sie durch den Gatten von Manuela's Verhältnissen wußte und sie war es gewesen, die von freiem Frauen-Instinct geleitet, in einfacher und der Anderen doch völlig unverständlichen Weise Manuela von der Nothwendigkeit gesprochen hatte, daß Benno sie begleite und ihre Angelegenheiten dort ordne; und als Manuela, doch zu sehr überrascht, sie nun erstaunt ansah, da hatte Beatrice in ehrlichem Tone hinzugesetzt, daß hier aber auch egoistische Absichten, wenn nicht gerade veranlassend, so doch entscheidend werden dürften, da es ihr Wunsch sei, daß Benno einen Theil des Winters im wärmeren Klima zubringe. Kurz, bevor das „Morgen“ kam, worauf der Freiherr die Entscheidung hinsichtlich seiner Mitreise verschoben — war dieselbe fest beschlossen, und gerade Beatrice betrieb die Anstalten dazu mit einem Eifer und einer Hast, als fürchte sie doch für sich selbst. Aber sie hielt sich tapfer.

Das ganze Hauspersonal umstand an dem Morgen der Abreise den Wagen, der die Reisenden bis zur nächsten Poststation bringen sollte. Manuela saß bereits, tief in die Polster zurückgelehnt, im Wagen. Der alte Kutscher hatte halb widerwillig der kokett sich zu ihm hinaufschwingenden Jose Platz gemacht — als Bedrängen mit Beatrice heraustrat. Sie hatte sich an seinen Arm gehängt, er neigte den Kopf zu ihr hinab, es gab immer noch etwas zu sagen, und sie hatten doch drinnen den eigentlichen Abschied von einander genommen. „Du kommst wieder, sobald Du kannst, Benno,“ flüsterte sie noch einmal mit nachlassender Kraft zu ihm hinauf, als er schon auf dem Wagentritt stand. Er drückte ihren Arm fest an sich, er öffnete schon die Lippen zu einer Erwiderung, aber dann flog plötzlich eine Todtenblässe über sein Gesicht, seine Augen schlossen sich, wie vor etwas ihn plötzlich Erschreckendem, es war nur ein kurzer Moment, der von Beatrice unbemerkt vorüberging. Der Freiherr fuhr sich mit der Hand über das Gesicht. — „Ich komme, Beatrice!“ sagte er fest, aber mit seltsamer Betonung.

Es war vorüber. Beatrice hatte dem Wagen nachgesehen, bis er in der Biegung, wo die Fahrstraße sich in den Wald hinein zog, verschwand, da hatte Benno noch einmal grüßend gewinkt. Sie schritt langsam die Treppe hinauf ins Haus. Gertrud folgte ihr still wie ihr Schatten; sie sah wohl, daß es nun bald zu Ende war mit der wundersamen Kraft der jungen Frau. Beatrice blickte um sich, als sei sie in fremde Räume gekommen, in jedes Zimmer sah sie hinein, aus jedem kam es ihr so öde, so kalt entgegen — sie drängte gewaltsam das Gefühl in sich zurück, das doch immer deutlicher in ihr wurde: es war so im Hause, als hätte man einen Gestorbenen hinaus getragen. Sie nahm sich mit aller Kraft zusammen; sie befahl Gertrud, die von Manuela bewohnt gewesenen Räume wieder in die alte Ordnung zu bringen, sie bewegte sich selbst mit Hand anlegend, in denselben, aber als es nun Abend wurde, da fand Gertrud ihre Herrin in dem Arbeits-Cabinet des Freiherrn auf den Knien vor seinem Sessel liegend, das Gesicht in die Hände gedrückt und so weinend, wie man um einen Todten weint. —

(Fortsetzung folgt.)